

2020/167 6.01.05.05 Projekte

Legislaturziel Aufwertung Zentrum Oberwetzikon

Überprüfung Verkehrsführung Zentrum Oberwetzikon, Orientierung

Beschluss Stadtrat

1. Der Bericht "Überprüfung Verkehrsführung Zentrum" (SNZ, Juli 2020) zum Verkehrsregime mit zusätzlichem Kreisell (Lösung aus dem BGK "Stadtzentrum Oberwetzikon", 2012) wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Stadt teilt die Empfehlung des kantonalen Amtes für Verkehr, die im obengenannten Bericht untersuchte Verkehrsführung zu verwerfen.
3. Die Planungen der Aufwertungsmassnahmen im Zentrum Oberwetzikon sollen mit der heute bestehenden Verkehrsführung weiter verfolgt werden.
4. Der Stadtrat informiert mit einer Medienmitteilung über die Überprüfung der Verkehrsführung und die weitere Planung mit der bestehenden Lösung.
5. Öffentlichkeit des Beschlusses:
 - Der Beschluss ist nach erfolgter Medienmitteilung öffentlich.
6. Mitteilung durch Stadtplanung an:
 - Volkswirtschaftsdirektion, Amt für Verkehr Infrastrukturplanung, Zürich
7. Mitteilung durch Sekretariat an:
 - Geschäftsbereichsleitung Bau + Infrastruktur
 - Geschäftsbereichsleitung Immobilien
 - Stadtplanung
 - Tiefbau
 - Parlamentsdienste (zuhanden Parlament)

Ausgangslage

Das Zentrum Oberwetzikon soll in der Funktion als Stadtzentrum an Bedeutung gewinnen und im Bereich zwischen dem Kreisell Pappelstrasse und der reformierten Kirche verkehrstechnisch optimiert und gestalterisch aufgewertet werden. Die Aufwertung des Zentrums Oberwetzikon hat der Stadtrat in seinen Legislatorschwerpunkten aufgenommen und als Legislaturziel definiert.

Im Zusammenhang mit dem kantonalen Projekt zur Sanierung der Bushaltestelle Oberwetzikon sowie der geplanten und mittelfristig erforderlichen Sanierung der Bahnhofstrasse im Zentrumsbereich ist auch der Kanton an einem gemeinsamen Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) der Bahnhofstrasse zwischen den Kreiseln Pappelstrasse und Usterstrasse interessiert.

Etliche Analysen, Visionen und Machbarkeitsstudien sowie ein fast abgeschlossenes Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK; Januar 2012) wurden in den letzten 25 Jahren für das Zentrum Oberwetzikon

erarbeitet. Meistens scheiterten die Absichten an der Verkehrsführung oder der Verkehrsbelastung auf der Bahnhofstrasse. Die Lösungen wurden grösstenteils an den Ausbau der Westtangente gekoppelt, deren Umsetzung bzw. Verwirklichung aufgrund der Widersprüche zu den Bundesinventaren des Pfäfersee-Schutzgebietes fraglich ist.

Auf der Grundlage der bereits erwähnten verschiedenen Studien und Projekte sowie den Ergebnissen aus diversen Mitwirkungsprozessen und Bevölkerungsumfragen als auch in unzähligen Protokollen zu den verschiedenen politischen Diskussionen und Entscheidungen zu diesem Thema schien das BGK aus dem Jahr 2012 eine sehr gute Grundlage für die Weiterentwicklung der Aufgabe darzustellen. Gemäss diesem Lösungsansatz würde ein neuer Kreisel (West) gebaut, die Kirchgasse neu in beide Richtungen befahren und der Abschnitt der Bahnhofstrasse zwischen der Kirche und dem Sunnehaldeweg vom motorisierten Verkehr befreit werden. Diese Verkehrsführung befürwortete zunächst auch der Kanton, allerdings unter Vorbehalt der Prüfung der Machbarkeit dieser Lösung anhand von aktuellen Verkehrszahlen. So wurde im März 2020 ein Auftrag für eine solche Überprüfung gemeinsam mit dem Kanton an das Büro SNZ erteilt.

Überprüfung Verkehrsführung Zentrum Oberwetzikon

Im Rahmen des Auftrags galt es sicherzustellen, ob in einer heutigen Betrachtung eine solche Massnahme immer noch umsetzbar ist. Hierfür wurden auf Basis der "Strategie Strassennetz" bzw. der dabei verwendeten Verkehrszahlen die damalig erarbeiteten Grundlagen überprüft und aufgefrischt. Insbesondere galt es die Leistungsfähigkeit des neuen Kreisels (Hinterfragung Kreiseldurchmesser, Qualitätsstufe) und die Regimeänderung sowie den Verkehrsfluss um die Kirche auf einer aktualisierten Basis nachzuweisen. Dabei wurden die Zahlen anhand der "Strategie Strassennetz" (Prognose 2030) aufbereitet und abgehandelt. In Form einer niederschweligen Sensitivitätsanalyse wurden darauf aufbauend die Empfindlichkeit der Westtangente, die Temporeduktion im Zentrum und die weiteren flankierenden Massnahmen (insbesondere die Chance der Verkehrsentlastung durch die Pfortner Flos und Erlösen) im System überprüft bzw. verifiziert. Eine Stellungnahme seitens VZO, basierend auf einer detaillierten Analyse, ist in die Überprüfung eingeflossen.

Zusammenfassung der Resultate der Überprüfung der Verkehrsführung

Das im Rahmen des BGK Stadtzentrum Oberwetzikon (2012) ausgearbeitete Verkehrsregime ist aufgrund der knappen Knotenleistungsfähigkeit im Knotensystem "Kreisel West / Knoten Tödistrasse" verkehrlich problematisch. Je nach Ausgestaltung der beiden Knoten kann es zu gegenseitigen Beeinflussungen kommen und in allen untersuchten Szenarien, auch bei einer allfälligen Realisierung der Westtangente, kommt es im Zentrum Oberwetzikon in der Hauptlastrichtung zu längeren Wartezeiten und vermehrten Rückstausituationen.

Neben verkehrlichen Thematiken, wie Busführung und geometrische Machbarkeit, sind für den Variantenvergleich hauptsächlich die Verkehrsqualitätsstufen (VQS) auf den Zufahrten und die Busreisezeiten ausschlaggebend. Im Grundzustand (Variante "Kreisel West") werden deutlich schlechtere VQS erreicht wie im Ist- und Referenzzustand (Variante ohne Massnahmen in 2030).

	Ist-Zustand	Referenz-zustand	Grund-zustand	Nüssli-kreisel	Knoten Tödistrasse klein	Knoten Tödistrasse gross	Verkehrs-verlagerung
VQS Usterstrasse West	A	A	E	E	D	D	D
VQS Tödistrasse	A	A	E	A	F	D	D
VQS Kirchgasse	B	B	C	C	C	C	C
VQS Usterstrasse Ost	A	A	C	C	D	C	B

Tabelle 1: Zusammenfassung Verkehrsqualitätsstufen* (VQS) der verschiedenen Beurteilungszustände (Resultate Mikrosimulationen);

*Verkehrsqualitätsstufen: A – sehr gut, B – gut, C – Zufriedenstellend, D – Ausreichend, E – mangelhaft, F – völlig ungenügend

Durch die neue Verkehrsführung entstehen generell längere Wartezeiten, so erleiden auch die Busse deutliche Reisezeitverluste. Da die Leistungsfähigkeit der Strasse nur punktuell abgebaut wird und die Knoten im Umfeld ähnliche Verkehrsmengen aufnehmen können, ist die Verkehrsführung zwar grundsätzlich möglich, führt aber mitten im Zentrum zu mehr Stau und beeinträchtigt die Attraktivität des Busverkehrs.

Empfehlung Kanton

Auf der Grundlage der gewonnenen Resultate aus dem Bericht empfiehlt das kantonale Amt für Verkehr die untersuchte Verkehrsführung mit dem neuen "Kreisel West" zu verwerfen. Mit dem heutigen Kenntnisstand geht der Kanton davon aus, dass eine Abklassierung der Bahnhofstrasse auf Höhe der Kirche nicht in Frage kommt.

Erwägungen

Wie aus den Resultaten der Überprüfung der Verkehrsführung im Zentrum Oberwetzikon zu entnehmen ist, wäre ein Ausbau der Bahnhofstrasse gemäss BGK aus dem Jahr 2012 mit einem neuen Kreisel West und einem Verkehrsregime, mit dem vor der Reformierten Kirche ein verkehrsfreier Platz entstehen würde, grundsätzlich möglich. Doch würden durch diese Lösung generell längere Wartezeiten entstehen, von denen auch wichtige Buslinien betroffen wären. Da die Bahnhofstrasse eine Kantonsstrasse ist, ist bei allen weiteren Planungen der Strasse auch der Kanton involviert oder sogar federführend. Auf der Grundlage der Resultate aus dem Bericht zeigt der Kanton gegenüber der geprüften Lösung "Kreisel West" eher eine negative Haltung und bei einer Weiterverfolgung dieser Variante ist mit einer Unterstützung des Kantons möglicherweise nicht zu rechnen. Damit bei der Planung der Massnahmen zur Aufwertung des Zentrums Oberwetzikon und des BGK möglichst reibungslos weitere Schritte erlangt werden, wird vorgeschlagen, weitere Prozesse und die Gestaltungslösungen auf der bestehenden Verkehrsführung zu planen.

Für richtigen Protokollauszug:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Buri', written in a cursive style.

Stadtrat Wetzikon

Martina Buri, Stadtschreiberin